

Die Löcher sind im Verhältnisse zu den jetzt in allen Four- niturenhandlungen käuflichen Bohrern. Abgebrochene Bohrer werden von der Hinterseite hinausgedrückt oder geschlagen. Es ist zweckmässig, den Bohrer so kurz wie möglich zu machen, weil derselbe alsdann am leichtesten zentriert.

Will man ein Steinloch dünner schleifen, so stecke man anstatt des Bohrers ein Stückchen Kupferdraht in das Loch, rundet den Draht ab und schleift mit Terpentin, angefeuch- tetem Schmirgel oder Tripel die Höhlung des Steines tiefer und polirt sie mit Diamantine. Bei harten Steinen muss man Diamantstaub zum Schleifen und Poliren nehmen, bei geringen Steinen aber wird keine Politur mit Diamantstaub entstehen; und bei feinen Steinen wird man sehr selten Gelegenheit haben, diese Arbeiten ausführen zu müssen. Beim Nach- schleifen von Ankern bediene man sich der Kupferscheibe Fig. 20. Der Holzaufsatz mit Kork, Fig. 14, dient in Verbin- dung mit dem Gegenstücke zum Schleifen von Gläsern und Zifferblättern.

Beim Losmachen des Futter von der Rolle bedient man sich am zweckmässigsten eines neusilbernen Uhrenöffners, den man zwischen Futter *m* und Rolle *n* setzt und dieselben auseinanderdrückt.

Wie man aus Vorstehendem ersieht, ersetzt die Docken- rolle nicht nur die gewöhnliche Dockeneinrichtung in jeder Weise, sondern verbindet zugleich theilweise die Vorzüge der für Spezialarbeiten eingerichteten Drehstühle, weil sie vermöge ihrer eigenartigen Konstruktion eine viel leichtere und dabei doch ebenso sichere Führung hat, wie die bisherige Einrich- tung. — Es empfiehlt sich, zwei passende Zapfen zu haben, von denen man den am besten passenden für die genauen Dreharbeiten aufbewahrt. Futter und Docke sind rein zu halten, weil ein wenig Schmutz genügt, ein un rundes Laufen herbeizuführen. Der Zapfen der Spitze muss stets mit Oel versehen sein.

Die beschriebene Schwungrad einrichtung nebst den dazu gehörigen Einzeltheilen sind für jeden Uhrenreparateur un- bedingt nöthig, wenn er sich auf der Höhe der Zeit erhalten und eine regelrechte Arbeit für einen angemessenen Preis liefern will, oder er muss im Besitze der Drehbänke sein, welche für die Spezialarbeiten erforderlich sind. Da es aber für den gewöhnlichen Reparateur fast unmöglich ist, sich alle Werkzeuge anzuschaffen, welche für Spezialarbeiten nöthig sind, so wird man gut thun, mit den Verhältnissen zu rechnen und sich mit Werkzeugen begnügen, welche leicht und bequem zu handhaben sind, sauber und nett aussehen und in der praktischen Arbeit von grösstem Nutzen sind, mit welchen eine genaue Arbeit hergestellt werden kann und bei denen der Anschaffungspreis im Verhältnisse zum gewährenden Nutzen ist.

Diese Eigenschaften lassen sich von einer guten Hand- schwungrad einrichtung sowol wie von der Dockenrolle mit Recht behaupten und seien diese Werkzeuge daher hiermit zur allgemeinen Einführung empfohlen.

M. Benjamin, Uhrmacher, Hamburg.

### Diebstahl.

In der Nacht zum 2. Oktober ist in Chemnitz in einem Uhrmachergeschäfte in der Langestrasse ein höchst frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Das vor der Eingangsthüre in der Hausflur angelegte Vorlegeschloss und das Thürschloss sind gewaltsam aufgesprengt worden. Gestohlen wurden 18 Stück neue silberne Cylinderuhren und eine vergoldete Cylinderuhr.

In demselben Grundstücke in Pirna, in welchem vor wenig Wochen die Thomas'sche Affaire sich abspielte, haben am Abend des 3. Oktober Diebe ihr Wesen getrieben. Der Bestohlene ist der Uhrmacher Dittrich, dessen Laden vom Hausflur aus mittels Nachschlüssels geöffnet und theilweise ausgeräumt wurde. Es fehlen 215 *M.* in Geld, welche sich in der Ladenkasse befanden, sowie 140—150 Uhren, so dass sich ein Gesamtschaden von 4000—5000 *M.* ergibt.

### Nachruf.

Heute erfüllten wir zum ersten Male die traurige Pflicht, einen unserer Schüler auf dem letzten Wege das Geleit zu geben.

Am 6. d. M. Abends 1/2 11 Uhr verschied in den Armen seiner Aeltern

Gustav Hugo Zipperling aus Berlin, an einem böartigen nervösen Fieber im Alter von 18 Jahren Weder die Kunst des Arztes, noch die treue Pflege seiner Wirthsleute und seiner herbeigeeilten Mutter konnten das junge Leben retten.

Der Entschlafene berechnete zu den schönsten Hoffnungen und hatte sich die ungetheilte Zufriedenheit seiner Lehrer und Vorgesetzten erworben.

Sein Andenken wird uns stets werth und theuer sein! Glashütte, den 10. Okt. 1880.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule.  
M. Grossmann.

### Frage- und Antwortkasten.

180. J. P. in J. Auf welche Weise werden die Zeigerwerke bei einer Uhr getrieben, welche auf einem hierzu eingetheilten Zifferblatte die Zeiten von z. B. acht, unter verschiedenen Meridianen gelegenen Städten angibt? Ist zum Betriebe dieser Werke eine eigene Kraft nöthig, oder werden selbe vom Gangwerke ausgeführt und wie ist die Konstruktion? Auf welche Weise wird das Rücken der Zeiger bewerkstelligt?

181. M. M in S. Auf welche Art lässt sich eine Taschenuhr gut reguliren, die im Hängen richtig geht und im Liegen etwa 15 Minuten vorläuft?

182. M. d. U. Hat vielleicht einer der Herren Kollegen eine Magnet- nadel von 4—6 cm Länge zum Verkaufe, resp. woher bezieht man die- selben?

183. M. d. U. Kann mir vielleicht Jemand eine Fabrik nachweisen, die Neusilberstangen von 9 cm. Durchmesser fabrizirt?

184. Fr. H. in N. Wer liefert Neusilber-Panzerketten, sowie ver- goldete am preiswürdigsten?

185. Fr. H. in N. Wer liefert Goldwagen?

186. Fr. H. in W. In Nr. 9. d. J. wird ein neues Kompensations- pendel von Pater Cecchi beschrieben (mitgetheilt von H. Grosch). Hat man seitdem nichts Näheres über die Resultate desselben erfahren? Ferner wird in der Anmerkung das Ebonit-Pendel des Prof. Golfarelli beschrieben und es heisst da unter Anderem:

Durchmesser des Stahlstabes	6 mm;
" " Ebonits	25 "
Länge " "	165 "
Durchmesser " mess. Gewichtes	63 "
Länge desselben	156 "

Es heisst dann: Die Pendellinse wird durch ein cylindrisches, messingenes Gewicht ersetzt, welches so weit eingebohrt ist, dass die Hülse vom Ebonit hineingeht, auf welcher indes die Pendelmasse ruht. Es entsteht hiernach die Frage:

Wenn das Messinggewicht nur 156 mm lang ist, das Ebonit aber 165 mm, wie weit ist das Messinggewicht eingebohrt, oder wie weit geht das Ebonit in die Messingmasse hinein? Aus obiger Erklärung würde man verstehen, dass das Ebonit, welches 165 mm lang ist, den Messing-Cylinder, welcher 156 mm lang ist, eben der ganzen Länge nach hinein geht, was doch unmöglich erscheint?

Zu Frage 172. Wenn in ein Barometer Luft gekommen, so ent- fernt man selbige dadurch, dass man das Rohr vom Holze schraubt, als- dann die Oeffnung mit dem Daumen schliesst und die Spitze der Röhre auf den Fussboden setzt, reibt nun, indem man die Röhre in einer etwas schrägen Lage hält, die Spitze auf dem Fussboden hin und her. (Ein behutsames Aufstossen ist eben so gut, wodurch die Luftblasen nach oben der Kugel zu gehen.) Man versucht dies so lange, bis alle Luft entfernt ist; ist dies geschehen, so legt man die Röhre wieder in ihre normale Lage, nimmt dann den Daumen von der Oeffnung und befestigt die Röhre wieder auf dem Holze. Ich habe auf diese Weise schon verschiedene Baro- meter sehr gut wieder hergestellt. A. F. Wiebking in Loccum.

### Briefkasten.

Herrn W. S. in Essen. In dem Inserattheile dieser Nummer finden Sie das Gewünschte. Bei Bestellungen ist es allerdings rathsam, den Durch- messer der Drehstuhlspeise anzugeben.

Herrn M. R. in F. Die in Nr. 33, Seite 264, abgebildeten Uhren zur Auslösung elektrischer Zeigerwerke kosten 27 *M.* pro Stück komplet, mit Klemmschrauben versehen, sofort zum Einschalten fertig.

(Quittungen werden nur auf besonderen Wunsch ertheilt.)

Herrn D. W. in H—r. 2 *M.* erhalten.

Die Exped.